



CDU-Fraktion in der
Bezirksvertretung



SPD-Fraktion in
der
Bezirksvertretung

*Herrn Bezirksbürgermeister Hasenclever der
Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg*

Gemeinsamer Antrag

Datum 30.08.2017

Drucks. Nr. VO/0703/17
öffentlich

Zur Sitzung am

12.09.2017

14.09.2017

20.09.2017

25.09.2017

Gremium

BV Langerfeld-Beyenburg

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen

Hauptausschuss

Rat der Stadt Wuppertal

Geh- und Radweg Schwelmer Stich

Beschlussvorschlag

Die Bezirksvertretung beschließt, die Verwaltung wird gebeten,
die ehemalige Bahnverbindung Wichlinghausen – Schwelm,
die so genannte Schwelmer Stich Verbindung, in das Radwegekonzept aufzunehmen.

Unterschrift

gez. Eberhard Hasenclever

gez. Karl Grünewald

Begründung

Der Schwelmer Stich verbindet die Nordbahntrasse mit dem
Stadtgebiet von Schwelm und darüber hinaus.

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Norina Peinelt
	Telefon (0202)	563 6602
	Fax (0202)	563 8036
	E-Mail	Norina.Peinelt@stadt.wuppertal.de
	Datum:	23.03.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/0703/17/1 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
24.04.2018	BV Langerfeld-Beyenburg	Entgegennahme o. B.
Geh- und Radweg Schwelmer Stich		

Grund der Vorlage

Antrag der SPD-Fraktion vom 30.08.2017 (siehe Anlage 01) in Verbindung mit dem entsprechenden Beschlusslauf (siehe Anlage 02).

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

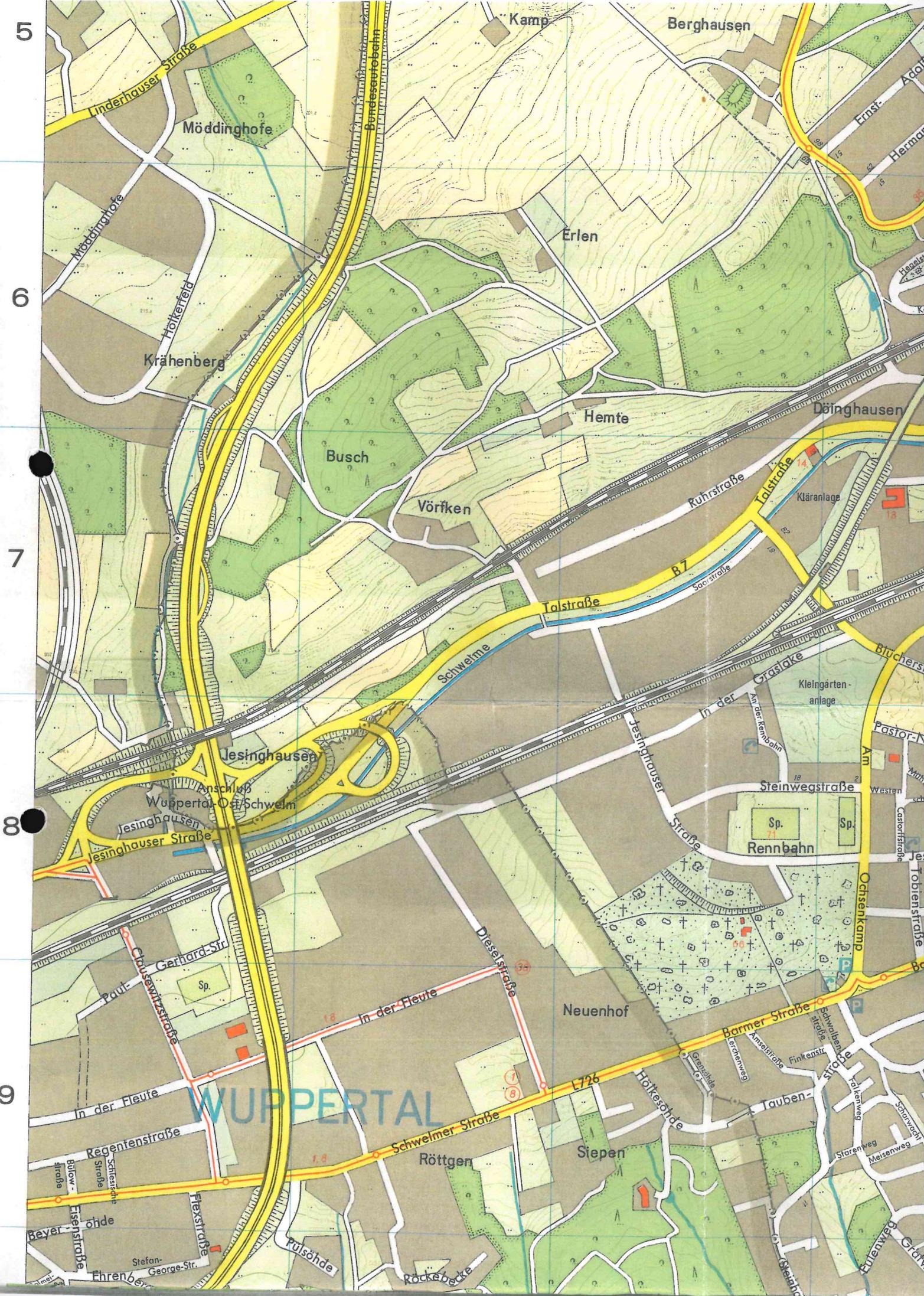
Reichl

Begründung

Momentan gibt es für das Projekt "Geh- und Radweg Schwelmer Stich" keine mittelfristige Realisierungschance.

Das Projekt ist nicht im Haushalt hinterlegt und die personellen Ressourcen im Ressort 104 sind in anderen (Groß-) Projekten gebunden. Aufgrund der vorgenannten Gründe und der voraussichtlich notwendigen intensiven Begleitung des Projektes, hohen Kosten und auch hohen Planungsaufwandes hat das Projekt derzeit keine Priorität.

Da im Entwurf der Radnetzplanung, der wichtiger Bestandteil des Projektes „Aktualisierung des Radverkehrskonzeptes“ ist, nicht nur wünschenswerte kurz- und mittelfristig Maßnahmen festgehalten wurden, wurde auch das Projekt „Geh- und Radweg Schwelmer Stich“ als langfristige Planungsmöglichkeit aufgenommen.



5

6

7

8

9

WUPPERTAL

Kamp

Berghausen

Linderhauser Straße

Möddinghofe

Bundesautobahn

Erlen

Krähenberg

Hemte

Busch

Vorfken

Ruhrstraße

Döinghausen

Talstraße

B7

Schwetme

Talstraße

Grasstraße

Jesinghausen

Anschluss Wuppertal Ost/Schwelm

Jesinghauser Straße

Steinwegstraße

Rennbahn

Paul-Clausenstraße

Gerhard-Str.

Neuenhof

Barmer Straße

In der Fleute

Regentenstraße

Röttgen

Siepen

Schwelmer Straße

Höltesöhde

Lauben-

Beyeröhde

Ehrenber

Pulsöhde

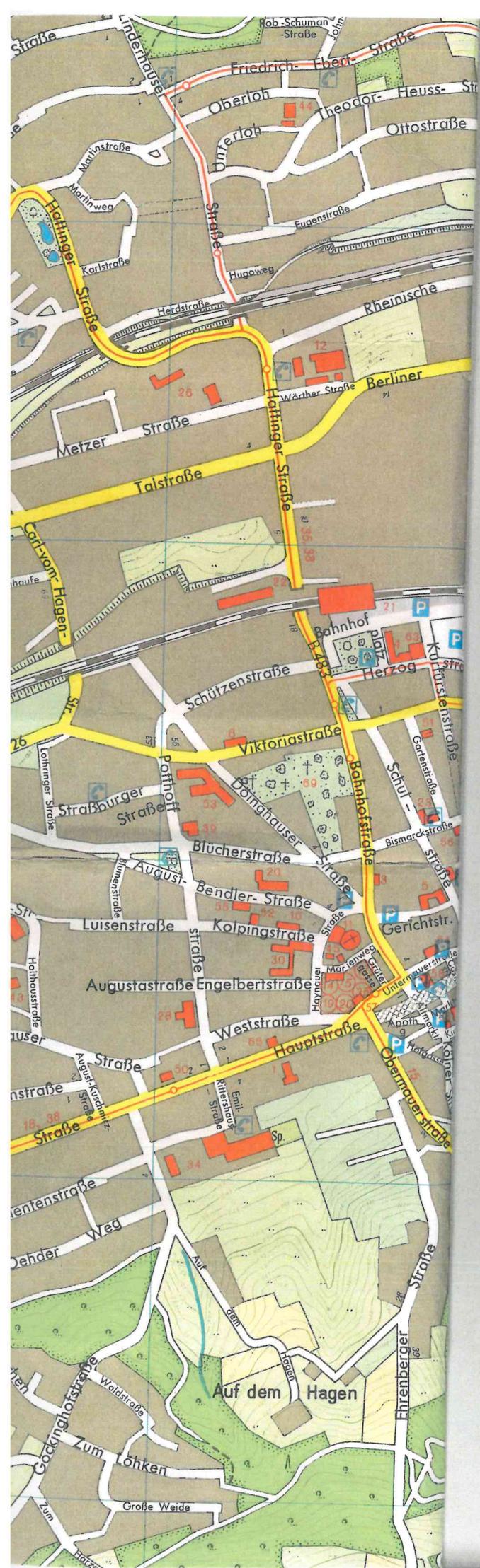
Röckebecke

Störenweg

Meisenweg

Eulenweg

Gräb



Strecke führt durch Tunnel und soll regionale Radwegenetze verbinden

Arbeiten am Radweg zwischen Schwelm und Gevelsberg sollen im Frühjahr starten

Von Michael Bosse

Gevelsberg/Schwelm. Auch wenn Stefan Voigt selbst kein Fahrrad fährt, so setzt er sich doch für die Ausweitung des regionalen Radwegenetzes ein. Der Inhaber eines Gartenbau- und Landschaftsbauunternehmens in Ennepetal hatte vor etwa zwei Jahren von der Deutschen Bahn den rund 750 Meter langen Schwelmer Tunnel gekauft. „Ich habe das Grundstück aus Naturschutzgründen erworben“, sagt er – und auch aus Interesse an der Höhlenforschung, bietet der Tunnel doch zahlreiche Zugänge zum Linderhauser Höhlensystem. Und dieser Tunnel soll nun zum Kernstück eines knapp drei Kilometer langen „Radweges unter dem Karst“ zwischen Schwelm und Gevelsberg werden. Fördermittel stehen für das Projekt bereits in Aussicht, die Kosten liegen nach derzeitigem Stand bei etwa 1,5 Millionen Euro.

Radwege soll Nordbahntrasse und Ruhrtalradweg verbinden

Mit dem Radweg soll eine Verbindung zwischen dem Ruhrtalweg und der Nordbahntrasse geschaffen werden. Zudem soll die Maßnahme Bestandteil des Projekts „Radweg von Ruhr zu Wupper“ werden, das im Jahr 2027 als Teil der Internationalen Gartenausstellung (IGA) im Ruhrgebiet präsentiert wird. Im Juni 2018 hatte es zu dem Thema bereits ein Spitzengespräch im Gevelsberger Rathaus gegeben, auch die Radwegekommision

der Stadt Schwelm hatte das Projekt befürwortet. Für die Umsetzung ist das Büro Ahlenberg Ingenieure in Herdecke zuständig, das bereits umfangreiche Erfahrung in solchen Vorhaben hat.

Die Strecke startet im südlichen Bereich an der Haßlinghauser Straße in Schwelm und geht dann in nordöstlicher Richtung bis zum Bahnhof Gevelsberg-West. Mit den eigentlichen Bauarbeiten sei „im Idealfall“ im kommenden Frühjahr zu rechnen, teilt die Stadtverwaltung Schwelm auf Anfrage der WZ mit. Einzelne Teilbereiche des Streckenverlaufs seien bereits freigeschnitten, zudem dauerten einzelne Stellungnahmen von Gutachtern momentan noch an. Dazu gehören unter anderem Untersuchungen zum Baubestand und mögliche Nistplätze von Fledermäusen auf der Strecke und in dem Tunnel. Derzeit liege die Ausführungsplanung „in den letzten Zügen“, die Planung könne „bald abgeschlossen werden“.

Dass die Planungen bislang ohne größere Hindernisse ablaufen, hängt auch damit zusammen, dass die Grundstücksbesitzer entlang der Trasse mitspielen. So erlaubt neben Voigt auch ein Schwelmer Schrottgroßhandel, dass auf seinem Grundstück ein Teil des Radweges gebaut wird. Über eine Strecke von etwa 200 Metern verläuft der Radweg über den Schrottplatz. Etwa an der Stadtgrenze zu Gevelsberg en-



Der Radweg unter dem Karst soll Nordbahntrasse (Bild) und Ruhrtalradweg verbinden.

Archivfoto: Stefan Frie

det dann das Grundstück von Voigt, ab dort verläuft die ehemalige Bahntrasse neben einem S-Bahn-Gleis und auf dem Gelände der Deutschen Bahn. Dieses Grundstück muss noch von der Bahn gekauft werden.

Etwa drei Meter breit soll die geteerte Trasse für die Radfahrer werden. Die Zugänge vom Tunnel zu den Höhlen sollen nach Angaben von Voigt mit Stahltüren geschlossen werden, in denen Einflugschlitze für Fledermäuse ebenso wie Schlitze für Amphibien vorgesehen sind. Die Nutzung des Tunnels sei ein Erlebnis, erfolge aber „auf eigene Gefahr“, betont der Vorsitzende des Arbeitskreises Kluterthöhle.

Mit der Erschließung der ehemaligen Bahntrasse soll die Strecke für den Fremdenverkehr genutzt und zugleich aus Sicht des Umweltschutzes bewahrt werden. So wurden Voigt im Rahmen des Förderprojekts „Geopark Ruhrgebiet“ 80 000

Beteiligte

Neben Schwelm und Gevelsberg ist der EN-Kreis, die Bezirksregierung Arnsberg sowie der Regionalverband Ruhr (RVR) an den Planungen beteiligt. Der Titel „Radweg unter dem Karst“ spielt auf das Karstgestein des Linderhauser Rückens an, durch das der Tunnel führt. Der Schwelmer Tunnel wurde 1967 für den Bahnverkehr stillgelegt.

Euro zur Verfügung gestellt, mit denen Arbeiten zur Entholzung von Felswänden und der Anpflanzung von Bäumen finanziert wurden. Für die Arbeiten an der Trasse veranschlagt der Unternehmer und Höhlenforscher einen Zeitraum von etwa zwei Jahren.